

I. 244.

Ulrike Spiegelhalter, BZ-Mitarbeiterin

Bernau

Deutsche Soldaten in der Hütte – das hatte Folgen

*Hoch oben über **Bernau** steht die Krunkelbachhütte. Die Vorläuferin, 1931 erbaut und an die Familie Schelshorn verpachtet, ist im April 1945 auch die Unterkunft von 40 deutschen Soldaten. Am 30.4.1945 werden sie und der Hüttenwirt von französischen Soldaten gefangen genommen, die Hütte in Brand gesteckt. Werner Schelshorn, damals 16 Jahre alt, packt noch Hab und Gut auf eine kleine Karre, die zwei Stiere ziehen.*

Hoch oben über Bernau auf einer Höhe von 1294 Metern steht die „neue“ Krunkelbachhütte, immerhin nun auch schon 50 Jahre alt. Es gab hier früher schon eine Hütte, 1931 von der Ortsteilsgemeinde Bernau-Dorf als Viehhütte mit Herderhaus und einer kleinen Gastwirtschaft gebaut. Schon damals war die Hütte sommer wie winter ein beliebtes Ausflugsziel. Den Wanderern und Skifahrern standen drei Fremdenzimmer zur Verfügung, dazu ein Matratzenlager über den Stallungen.

Etwa 40 deutsche Soldaten waren damals im Gasthaus „Herzogenhorn“ untergebracht. Sie kamen oft herüber zur Krunkelbachhütte, um das Skilaufen zu erlernen und freuten sich über die Hefeteilchen, die man extra für sie gebacken hatte. Auch im April 1945 hielten sich deutsche Soldaten in der Hütte auf. Den französischen Besatzungssoldaten war das nicht verborgen geblieben. Gegen Mittag am 30. April 1945 wurden die Soldaten und der damalige Hüttenwirt Alfred Schelshorn gefangen genommen und in den Ortsteil Hof abgeführt, die Hütte wurde in Brand gesteckt.

Alfred Schelshorn aus Bernau-Innerlehen hatte die Hütte seit 1941 von der Gemeinde gepachtet. Werner Schelshorn, ältester Sohn des Hüttenwirtes und damals 16 Jahre alt, erinnert sich, dass er mit seinen beiden jüngeren Brüdern ein wenig Hab und Gut aus der Hütte auf einen kleinen Karren packte, den zwei Stiere zogen. Dazu kamen zwei Kühe, eine Sau und ein paar Hühner. Auf dem Weg ins Tal machte sich die Sau selbständig, Werner Schelshorn konnte sie erst nach vier Wochen verwildert am Spießhorn wieder einfangen.

1952 begann das Land an gleicher Stelle mit dem Wiederaufbau der „Krunkelbachhütte“, die 1954 fertig gestellt und wieder an Alfred Schelshorn verpachtet wurde.

Ulrike Spiegelhalter